

B9

Quelleninterpretation: „Flaschenpost“

für den Unterricht
»schwer«

Die Aufgabenblätter zu Objekten, Bild- und Textquellen sind zum Bearbeiten für Schülerinnen und Schüler im Unterricht gedacht oder als Ergänzung vor oder nach dem Besuch des Völkerschlachtdenkmals/FORUMs 1813. Die meisten Unterlagen sind mit Lösungsvorschlägen/-hilfen für Lehrkräfte versehen. Das Dokument kann kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden. Viel Spaß!

VERMITTLUNG

- Geschichte der Neuzeit
- Umgang mit Quellen und historischen Objekten
- Deutungs- und Urteilsvermögen
- Lebensweltorientierung
- Freiheitlich-demokratische Wertebildung

Urkunde einiger Zimmerleute am Völkerschlachtdenkmal

Im Folgenden sehen Sie einen Ausschnitt aus der „Flaschenpost“ des Völkerschlachtdenkmal. Zimmerleute, die am Bau des Denkmals tätig waren, deponierten in einem Vorsprung des Unterbaus im Januar 1913 eine Urkunde in einer Weinflasche. Gefunden wurde diese im Jahr 1996 bei Rüstungsarbeiten. Die Arbeiter hielten für die Nachwelt fest, wer sie waren, wie es mit dem Bau voran ging und was sich 1913 auf der Welt und in Leipzig alles ereignete.

Zu dieser Zeit sah unsere Schreibschrift noch etwas anders aus, als heute. Man nennt diese Schrift „deutsche Schreibschrift“ oder „Kurrentschrift“. „Kurrent“ kommt von lat. „currere“ = „laufen“. Verstehen Sie auch, warum? Die Kurrentschrift entwickelte sich im 16. Jahrhundert und wurde im deutschen Sprachraum bis ins 20. verwendet. Natürlich veränderte sie sich während dieser langen Zeit immer ein wenig und auch heute unterscheidet sich jede Handschrift von einer anderen.

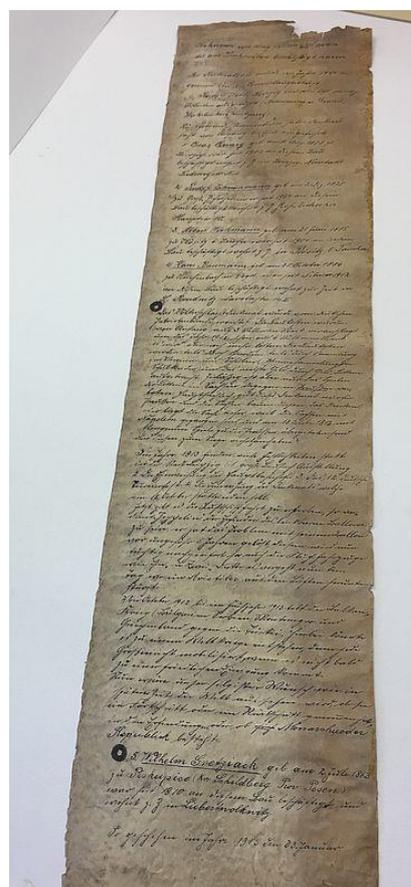
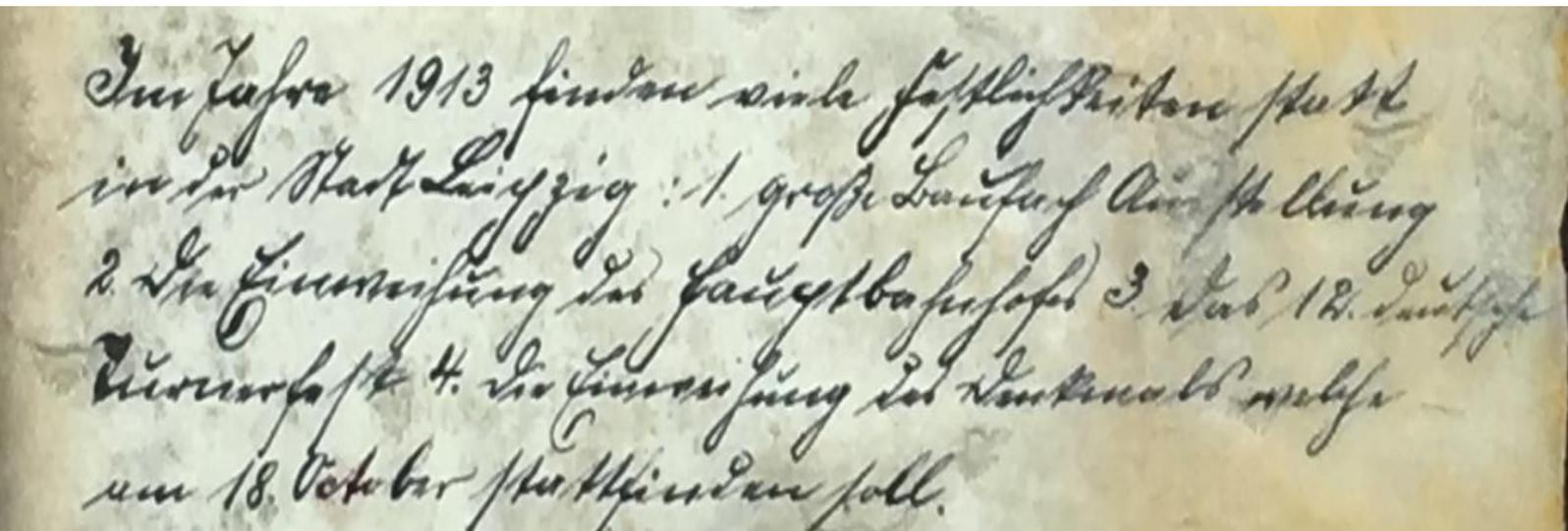


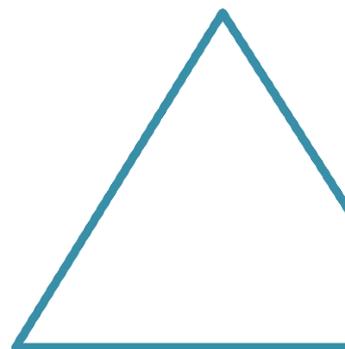
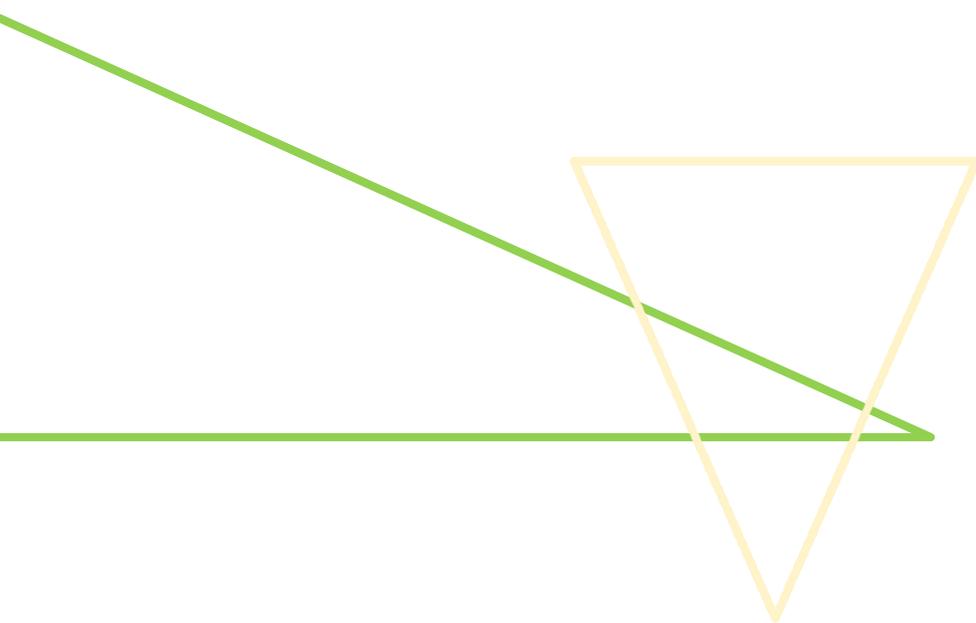
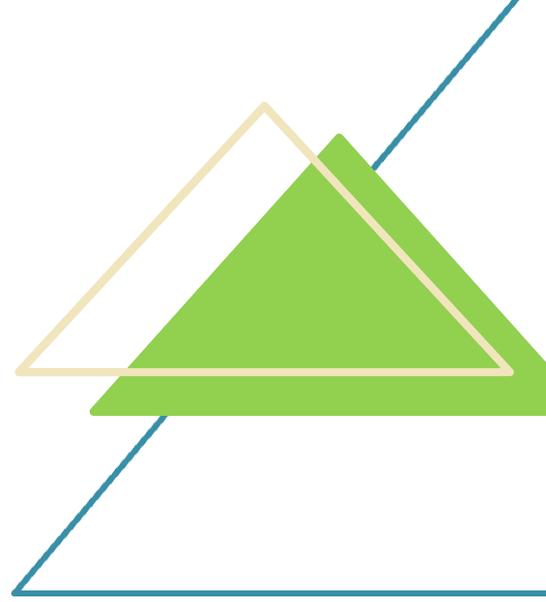
Bild: Tinte auf Papier, Urkunde von einigen Zimmerleuten die am Denkmalsbau beschäftigt waren, 1913 von Oscar Quarg et al.

Fragen, Diskussion, Recherche

- Können Sie lesen, von was die Zimmermänner hier berichten? Probieren Sie es! Tipp: Nehmen Sie sich aus dem Internet ein Kurrent- Alphabet zur Hilfe!
- Recherchieren Sie die Ereignisse und besprechen Sie die Bedeutung für die Stadt Leipzig!
- Recherchieren Sie die Gemeinsamkeit des hier dokumentierten ersten, zweiten und vierten Ereignisses. Sind diese Ereignisse typisch oder eher untypisch für die Zeit? Stellen Sie den geschichtlichen Kontext her!



Platz für Übertragung und Notizen:



Lösungsvorschläge/-hilfen für Lehrkräfte

Transkription

Im Jahre 1913 finden viele Festlichkeiten statt in der Stadt Leipzig: 1. Große Baufachausstellung 2. die Einweihung des Hauptbahnhofes 3. Das 12. deutsche Turnerfest 4. Die Einweihung des Denkmals welche am 18. October stattfinden soll.

Die Internationale Baufach-Ausstellung war eine Leistungsschau des Bauwesens im Jahr 1913. Sie war bis dahin die weltweit größte Ausstellung dieser Art. Teile von ihr erstreckten sich bis in den Herbst 1913 bis in den Wilhelm-Külz-Park, der direkt vor dem Denkmal liegt und ursprünglich sogar als Denkmalspark angelegt wurde.

Der Hauptbahnhof Leipzig wurde ebenfalls 1913 eröffnet und zwar als größter Kopfbahnhof Europas (der er heute noch ist). Projektleiter war kein geringerer als der Bauherr des Völkerschlachtdenkmals Clemens Thieme.

Das Völkerschlachtdenkmal wurde schließlich auch als größtes Denkmal Europas eingeweiht; die Gigantomie der Formensprache war und ist Programm.

Die Gemeinsamkeit besteht also ganz klar im Motiv der Superlative, die nicht nur charakteristisch für das Deutsche Kaiserreich ist, sondern ebenso für andere Imperial- und Kolonialstaaten jener Zeit in ihren politischen, wirtschaftlichen, aber eben auch (bau)kulturellen Ausprägungen.

Mit nahezu 625.000 Einwohnern im Jahre 1913 wurde Leipzig zur viertgrößten Stadt Deutschlands. Die enorme Bautätigkeit mit seinen Superlativen um die Wende vom 19. zum 20. Jh. trug zudem zu seiner internationalen Bekanntheit und Bedeutung bei.

Literatur:

Schötz, Susanne: Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg, Bd. 3 (Geschichte der Stadt Leipzig. Von den Anfängen bis zur Gegenwart), Leipzig 2018.